

Viel Platz für neue Ideen in altem Stadel

Architekt Peter Hilgarth feiert mit zahlreichen Ehrengästen den Einzug in sein neues Büro. Das Gebäude in der Egerstraße erwacht zu neuem Leben.

Von Herbert Scharf

Marktredwitz – Lange Jahre standen sie leer, die denkmalgeschützten Stadel in der Marktredwitzer Egerstraße. In einem davon hat nun Architekt Peter Hilgarth seine neuen Büros. Mit einem kleinen Festakt wurden sie jetzt eingeweiht.

Die „Wiederbelebung“ der Stadel kam Schritt für Schritt. Zunächst wurde einer zum Wohnhaus umgebaut, ein weiterer ist zu einem geeigneten Ort für Ausstellungen und Feiern geworden.

Im vergangenen Jahr kam ein neues Glied an der schmucken Kette dazu. Architekt Peter Hilgarth erwarb das Gebäude, baute es aufwendig um, und Anfang des Jahres zog er mit seinem Team, inzwischen sieben Mitarbeitern, in die neuen und lichten Büroräume um. Mit vielen Ideen und viel handwerklichem Geschick ist aus dem historischen Gemäuer ein schmuckes Bürogebäude geworden – ein Vorbild für zeitgemäßen und praxisbezogenen Denkmalschutz.

Auch die Ansicht von der Finkentscherstraße profitiert von dem Um- und Ausbau: Aus einer abschüssigen Wiese wird ein schönes, terrassenförmig angelegtes Gartengrundstück.

Nun feierte Peter Hilgarth mit zahlreichen Ehrengästen die Einweihung der Räume. Der Architekt hieß dazu unter anderem Landrat Dr. Karl Döhler, den Marktredwitzer Oberbürgermeister Oliver Weigel, Bürgermeister Wolfgang Braun aus seiner Heimatgemeinde Fuchsmühle und Pfarrer Stefan Langer willkommen.

Hilgarth ließ zunächst die Geschichte des Architekturbüros Revue passieren. Vor 20 Jahren habe er mit seiner Frau auf 38 Quadratmetern begonnen. Nächste Station sei eine Eigentumswohnung in Fuchsmühl gewesen. Die Zahl der Mitarbeiter sei mit den Aufträgen gewachsen und so sei das Team in die Industriestraße in Marktredwitz zur Firma PAN gezogen, inzwischen auf immerhin 100 Quadratmetern.

Bald wurde es laut Hilgarth aber auch hier zu eng für die inzwischen sieben Mitarbeiter. Hilgarth sah sich in Marktredwitz um und wurde fündig. Und im vergangenen Jahr entstanden dann in dem Stadel moderne und helle Arbeitsplätze für kreatives Arbeiten.

Das Gebäude behielt außen seinen Charakter, das Innenleben bekam ein völlig neues Gesicht. Der Spitzboden wurde mit bündigen Lamel-

len-Glaselementen zum Atelier, die Südfassade mit dem Brockenmauerwerk bekam eine denkmalgerechte, aber wärmedämmende Oberflächenstruktur. Auf rund 300 Quadratmetern haben die Mitarbeiter nun ausgiebig Platz für neue Ideen.

„Neue Räume für neue Aufgaben“, freute sich der Architekt und bedankte sich bei seinen Kunden und den

leistungsfähigen heimischen Handwerkern, die beim Umbau geholfen hatten.

Landrat Dr. Karl Döhler gratulierte zu beiden Erfolgsgeschichten, der des Architekturbüros und der des Gebäudes. Es sei vorbildlich, wenn durch geschickte Planungen alte Gebäude für neue Aufgaben genutzt würden.

Oberbürgermeister Oliver Weigel freute sich über die „grenzüberschreitende“ Verbindung der Fuchsmühler Unternehmerfamilie mit Marktredwitz. Gerade jetzt brauche man in Marktredwitz angesichts der bevorstehenden Ämterverlegungen gute Planer. Und an Projekten für neue Aufgaben fehle es auch nicht. Er wünschte dem Team viel Erfolg.



Bei der Einweihung der neuen Büroräume: Architekt Peter Hilgarth (Dritter von rechts) mit seiner Familie und den Ehrengästen.

Foto: Herbert Scharf